

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Partner
in sozialen
Fragen

Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELL

SoVD Niedersachsen bei Fachtagung zum Gleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderungen

Schliepack plädiert für rasche Umsetzung

Die Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses im SoVD Niedersachsen, Edda Schliepack aus Braunschweig, hat während einer Fachtagung in Hannover die zügige Einführung eines Gleichstellungsgesetzes für Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen gefordert. Die Tagung hatte der Behindertenbeauftragte des Landes, Karl Finke, organisiert. Weitere Info-Veranstaltungen in ganz Niedersachsen sollen folgen.

Gleichstellungsgesetze gibt es bereits in zwölf von 16 Bundesländern. In ihrem Redebeitrag hat Edda Schliepack davor gewarnt, dass Niedersachsen die „rote Laterne“ bekommt und die Einführung des Gesetzes verschläft. Karl Finke betonte, dass behinderte Menschen in ganz Niedersachsen die Landesregierung dabei unterstützen wollen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der den Zielen von aktiver Teilhabe, Integration, Barrierefreiheit und Selbstbestimmung entspricht.

Behindertenbeauftragte aus Bayern, Berlin, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein berichteten auf der Tagung mit dem Titel „Gleichstellung jetzt!“ über ihre Erfahrungen mit den jeweiligen Landesgleichstellungsgesetzen. Dabei zeigte sich, dass barrierefreies Denken und Planen oftmals weder Mehrkosten noch zusätzliches Arbeitsaufkommen verursacht. „In einer alternden Gesellschaft gilt es, den Verbleib im eigenen Wohnumfeld zu ermöglichen und erhebliche Umbaukosten von morgen zu sparen“, sagte Karl Finke zu diesem Themenbereich. Eigen-



Fordern eine rasche Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes (v. li.): Birgit Kloss, Karl Finke, Ursula Pöhler, Edda Schliepack, Karl-Heinz Kostka, Markus Dreher, Meike Janßen und Thomas Harms

ständige Wohnformen und auch eine gemeinsame Ausbildung von behinderten und nichtbehinderten Menschen seien meist sogar kostengünstiger und müssten gesellschaftliche Normalität werden, so Finke.

Anita Knochner, Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, betonte die wachsende Akzeptanz behinderter Menschen durch nichtbehinderte Menschen durch frühzeitige integrative Erziehung in Kindergärten. Bayern unterstützt diese Tendenz mit dem neuen Kindertagesstätten-

gesetz, das am 1. Juni 2005 in Kraft tritt. Regina Schmidt-Zabel, Behindertenbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen, forderte ein Vetorecht für alle Beiräte und Beauftragten bezüglich behindertenspezifischer Fragen.

Ursula Helmhold von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag und Uwe Schwarz (SPD) haben die „nicht vorhandene“ Sozialpolitik der Landesregierung angeprangert und ebenfalls ein Gleichstellungsgesetz gefordert. Norbert Böhlke

von der Regierungsfraction CDU versprach: „Ein Gleichstellungsgesetz wird noch diese Legislaturperiode verabschiedet.“ Der SoVD Niedersachsen und alle anderen am Gleichstellungsgesetz beteiligten werden die CDU an diese Aussage erinnern und die Arbeit am Gesetzentwurf verfolgen. Der Landesbehindertenrat, in dem der SoVD Niedersachsen Mitglied ist, hat bereits mehrere Initiativen für ein Gleichstellungsgesetz gestartet und ein eigenes Eckpunktepapier vorgelegt. som

Festival der Generationen im HCC in Hannover

Am Samstag und Sonntag, 11. und 12. Juni 2005, findet erstmals das Festival der Generationen „Generation Groove“ im Park des Hannover Congress Centrum (HCC) statt. Jung und Alt sollen mit Live-Musik von der „Münchener Freiheit“ und anderen Künstlern, Mitmach-Aktionen für die ganze Familie, Spaß und Unterhaltung noch besser zueinander finden.

Mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit sowie der Sparda-Bank unterstützt das Hannover Congress Centrum (HCC) die Idee für diese neue Veranstaltung. „Ziel ist es, ein Wir-Gefühl, einen verantwortlichen und fürsorglichen Umgang zwischen den einzelnen Generationen zu schaffen“, sagt Dr. Hans-Jürgen Gaida, Direktor des HCC. Eröffnet wird der „Generation Groove“ von Sozialministerin Dr. Ursula von der Leyen.

Los geht es am Samstag, 11. Juni, ab 17.00 Uhr mit einem Konzert der „Münchener Freiheit“. Auch „Aquarius“ und „Tabutwa & Friends“ treten auf und zeigen ein generationenübergreifendes Repertoire. Der Eintrittspreis liegt dank dem Unterstützer Sparda-Bank bei 10 Euro.

Freien Eintritt gibt es am Sonntag, 12. Juni. Um 10 Uhr beginnt der zweite Tag der Veranstaltung mit einem Ökumenischen Gottesdienst. Anschließend verleiht Ministerin Dr. Ursula von der Leyen die Preise zum Wettbewerb „Niedersachsen - Kinderland, Familienland“ unter dem Motto „Jung und Alt - Aktiv miteinander“. Neben einem Aktionsprogramm für alle Generationen stellen verschiedene Organisationen ihre Arbeit vor. som

Seifenkistenrennen in Braunschweig – Bauer: „Den Kindern wird hier ein Gefühl für Sicherheit vermittelt“



Fahrerin Joyce Dingfeld erhielt Rückendeckung vor ihrem ersten Start u.a. von SoVD-Präsident Adolf Bauer (links) und Ruth Herok, Leiterin der Altentagesstätte Gliersmarode. Vierter von links: Lutz Vahldiek.

Erster Start im blauen Flitzer lief rund!

Es lief fast wie bei der Formel 1. Doch statt des Dröhnens der Motoren war am 8. Mai 2005 auf dem Braunschweiger Nussberg nur das Stimmengewirr dutzender Kinder, ihrer Eltern und Großeltern zu hören. Zum ersten Mal hat eine Gruppe der integ am Seifenkistenrennen unter dem Motto „Coole Kisten gegen die Uhr“ teilgenommen, das seit einigen Jahren regelmäßig in der Löwenstadt veranstaltet wird.

Gebaut wurde die königsblaue integ-Kiste, die in Braunschweig großes Besucher- und Medieninteresse weckte, von einer „Mehr-Generationen-Gruppe“ in der Altentagesstätte Gliersmarode. Unterstützt wurde Projektleiter und integ-Vorstandsmitglied Lutz Vahldiek dabei nicht nur von der Leiterin der Tagesstätte, Ruth

Herok, sondern auch von vielen jungen und alten Helferinnen und Helfern sowie von der Pfarrstelle für Menschen mit geistiger Behinderung Gliersmarode.

„Das sieht richtig professionell aus“, lobte SoVD-Präsident Adolf Bauer die flotte Seifenkiste der integ. Zwar hakelten kurzzeitig die Bremsen, doch die Premiere kann Fahrerin Joyce Dingfeld durchaus als gelungen bewerten. Adolf Bauer gefiel besonders, „dass den Kindern hier ein Gefühl für Sicherheit vermittelt wird.“

Nachdem das erste Rennen in Braunschweig ein voller Erfolg war, geht es nun an den Bau der zweiten Seifenkiste. Ein Doppelsitzer soll entstehen, damit auch Kinder mit Behinderungen den Fahrspaß miterleben können. Dann werden die bei-

den fertig gestellten Seifenkisten für einige Wochen im Sozial-Informations-Zentrum (SoVD-Haus) Hannover sowie im Schützenhaus des Erholungszentrums Bad Sachsa interessierten Besuchern gezeigt.

Gefördert wird das Integrationsprojekt von der Aktion Mensch unter der Förderaktion „5000xZukunft“. Als weiterer Sponsor ist die Mundstock-Stiftung dabei: Mit einem Betrag von 1000 Euro unterstützt die Stiftung das Seifenkistenprojekt. Die Deutschen Ruckert Werke (Sondermaschinenbau) haben die Karosserie der Seifenkiste (Stecksystem) gefertigt. Material- und Sachspenden haben die Firmen Hagemann (Gummi- und Kunststofftechnik) und Wirth aus Braunschweig als auch die Tischlerei Thieleke gegeben. som

JUBILÄUM - SONDERSEITE



Nachfahren des Erbauers: Familie Frind trifft vor dem Schützenhaus ein



Das Geburtstagskind wurde 100 Jahre alt



Festliches Ambiente bis ins kleinste Detail

Das große Jubiläum 100 Jahre Schützenhaus in Bad Sachsa



SoVD-Präsident Adolf Bauer: „Das Schützenhaus hat Respekt verdient.“

Das SoVD-Erholungszentrum Schützenhaus in Bad Sachsa feierte am Wochenende vom 6.–8. Mai 2005 den 100. Geburtstag. Vor 100 Jahren präsentierte der Erbauer August Frind das „Kurhotel Schützenhaus“ seinen Gästen. Zum 100-Jahre-Jubiläum kamen viele Gäste und Besucher aus der Stadt Bad Sachsa – und sogar der Enkel von August Frind wurde als Ehrengast mit der Kutsche vorgefahren.

rieten die großen, noch schwarz verhüllten Bilder in der Galerie. Zur Eröffnung erinnerte SoVD-Präsident Adolf Bauer an die Entstehungszeit, an den Kauf des Hauses und an die Umbauten durch den Verband: „Die Modernisierungen haben vor allem dazu beigetragen, dass Gäste mit Behinderungen hier eine unkomplizierte und barrierefreie Erholungsstätte finden mit engagiertem und einfühlsamem Personal.“

Dampfeisenbahn und der Pferdekutsche anreisen“. Zum Dank und als Andenken an seinen Großvater trat Walter Frind an diesem Wochenende nun auch dem SoVD als Mitglied bei.



Walter Frind, 82, Enkel von Erbauer und Hotelier des Schützenhauses August Frind, erinnert sich noch gut an seinen Großvater, den man „den olen Schmunzel“ nannte. Heute beeindruckt ihn „der Einsatz der Crew“. Das 100-Jahre-Jubiläum hat ihn und seine Familie gerührt. „Das Schützenhaus ermöglicht der älteren Generation einen Urlaub, wie ihn sich viele früher gewünscht haben. Der SoVD tut wirklich etwas für seine Gäste. Ich bin froh, dass das Haus in so guten Händen ist“, so Frind. Zwar ist er seit vielen Jahren Gewerkschaftsmitglied, doch nun tritt Frind auch dem SoVD bei: „Als Anerkennung und Dank an meinen Großvater möchte ich nun Mitglied werden.“ Seine Wünsche für das Schützenhaus? „Dass es sich weiterhin so gut entwickelt und betreut wird.“



SoVD-Archivarin Iris Kupferschmidt

Sehen und hören konnte man bereits auf der Hindenburgstraße in Bad Sachsa, dass etwas ganz Besonderes anstand: Das große Banner am Schützenhaus verkündete „100 Jahre Schützenhaus Bad Sachsa“ und neben dem roten Teppich zum Eingang stand einladend der Akkordeonspielende Empfangsportier in russischem Kosakenkostüm.

Vierzehn Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Behinderung und arbeiten an der Rezeption, in der Wäscherei und Näherei. Bauer würdigte das Schützenhaus als den „Mittelpunkt des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der Stadt“, dankte allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und betonte, wie wichtig es ist, die Stadt Bad Sachsa auch zukünftig als Kurort zu beleben.

SoVD-Archivarin Iris Kupferschmidt entfernte anschließend die schwarzen Tücher von den Bilderrahmen und eröffnete die Ausstellung in der SoVD-Galerie "100 Jahre Schützenhaus". Zutage kam eine Sammlung von historischen Dokumenten und Schriften, die Kupferschmidt mit einer Ausdauer über mehrere Jahre hinweg gesucht und archiviert hat.

Die drei Jubiläums-Tage von Freitag bis Sonntag boten abwechslungsreiche Kultur: ein buntes Schauspiel mit historischen Kostümen, die Berliner Ballettaufführung „Der schlecht behütete Sohn“ mit Dutzenden von kleinen und großen Balletttänzerinnen und einem Tänzer, eine weitere „Spitzen“-Show mit Frisuren aus der Biedermeier- und Gründerzeit sowie der Jubiläumsball mit Gala-Dinner und Live-Musik.

Trat man nun ein in das Jubiläumshaus, empfingen den Besucher im Eingangsbereich und Vestibül authentische Kostüme aus der Gründerzeit: Verlobungs- und Hochzeitskleider, Frack und Zylinder, ausladende Hüte, ein Kinderwagen mit weißer Spitze und sogar eine Robe für den sonntäglichen Kirchengang.

Auch Bad Sachsas Bürgermeisterin Helene Hofmann ging in ihrer Rede auf die rege Zusammenarbeit der Stadt mit dem Schützenhaus ein: „Die Wandlung vom Reichsbund zum SoVD und die Öffnung des Schützenhauses für die Bewohner unserer Stadt ist eine Entwicklung, die beispielhaft zu nennen ist.“

Ursel Frind-de Seifert, Schwester von Walter Frind, war extra aus Kolumbien angereist und überreichte Geschäftsführer Kasselmann das Original einer colorierten Handzeichnung des alten Schützenhauses von 1882. Eine zweite Einladung wird auf Wunsch von Frind-de Seifert auf jeden Fall wieder nach Kolumbien versendet werden, denn beim nächsten Schützenhausball, der für Mai 2006 geplant ist, möchte sie wieder dabei sein. SD

Doch unter den prächtig gekleideten Schaufensterpuppen befanden sich auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schützenhauses: Alle Damen vom Service trugen lange Kleider mit Hut, und auch der Geschäftsführer Kasselmann empfing die Gäste mit Frack, Weste und Zylinder. Dass auch eine Ausstellung etwas aus der Geschichte zeigen würde, ver-

Ehrengäste, die mit der Kutsche zum Schützenhaus gefahren wurden, waren unter anderem die Familie Frind, direkte Nachfahren des Erbauers August Frind. Sein Enkel Walter Frind wurde im Schützenhaus getauft und beschrieb ein lebendiges Bild aus der Zeit, „als die Gäste noch mit der



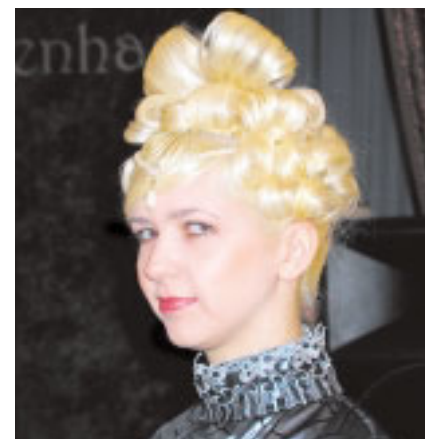
Service in nostalgischem Charme



Aus Kolumbien angereist: Ursel Frind-de Seifert



Jubiläumsball mit Gala-Dinner



So frisierten sich die Damen zur Biedermeier-Zeit



Original-Gewänder: Hochzeit um 1900

SOZIALES

Horst Wendland wird ehrenamtlicher Richter beim Bundessozialgericht

Horst Wendland, 2. Landesvorsitzender in Niedersachsen und Vorsitzender vom Kreisverband Celle, ist am 28. April 2005 über die Vorschlagsliste des Landes Niedersachsen von der Bundesministerin für Gesundheit und soziale Sicherung, Ulla Schmidt, zum ehrenamtlichen Richter beim Bundessozialgericht ernannt worden. Damit tritt er die Nachfolge von Hans Fiedler, Braunschweig, an. Wendland ist u.a. seit 1989 Mitglied des Geschäftsführenden Landesverbandes, Mitglied des Bundesverbandes sowie im Sozialpolitischen Ausschuss des Bundesverbandes. Er ist außerdem Sprecher der aus elf Kreisverbänden bestehenden Bezirksarbeitsgemeinschaft Lüneburg. Nach sechs Jahren ehrenamtlicher Richtertätigkeit am Sozialgericht Lüneburg ist Wendland seit 1995 auch der am längsten amtierende ehrenamtliche Richter des SoVD Niedersachsen beim Landessozialgericht in Celle. Ab 1. Juni 2005 tritt er seine neue Aufgabe an - seine



Ab 1. Juni 2005 tritt er sein neues Amt an: Horst Wendland

Tätigkeit beim Landessozialgericht wird dann in neue Hände übergehen. „Ich freue mich über die Ernennung zum ehrenamtlichen Bundessozialrichter. Dieses Amt fordert, politische Entscheidungen neutral in ihrer grundsätzlichen Ausrichtung zu bewerten und trägt damit zur sozialen Gerechtigkeit in unserem Land bei.“ Ernannt wurde Horst Wendland für zunächst fünf Jahre. SD

SoVD-Delegation im Gespräch mit Heidemarie Mundlos

In einem Gespräch mit Heidemarie Mundlos, stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, hat die sozialpolitische Sprecherin des SoVD Niedersachsen, Edda Schliepack, erneut die rasche Umsetzung eines Gleichstellungsgesetzes für Menschen mit Behinderungen angemahnt. „Dieses Gesetz ist längst überfällig“, betonte das SoVD-Vorstandsmitglied (siehe auch Artikel Seite 5 oben). Mundlos musste einräumen, dass die Regierungskoalition noch keinen eigenen Gesetzentwurf erstellt habe. Das bereits vorhandene Material sei ihr jedoch bekannt. „Ich bin mir darüber bewusst, dass die Erwartungen groß sind“, sagte die Landtagsabgeordnete. Konkrete Zusagen machte sie in diesem Zusammenhang aber nicht.

Neben dem Gleichstellungsgesetz wurden auch das Antidiskriminierungsgesetz, die Kürzungen im Sozialbereich und die Novelle der Niedersächsischen Bauordnung thematisiert.

Edda Schliepack bot der Abgeordneten an, dass sich der SoVD Niedersachsen mit seiner Fachkompetenz bei der Enquete-Kommission „Demografischer Wandel“ einbringen



Sprechen im Landtag über aktuelle Themen der Sozialpolitik (v.li.): Ursula Pöhler, Abgeordnete Heidemarie Mundlos und Edda Schliepack

könnte. Der SoVD wird sich um einen Sitz in der Kommission bewerben. Mundlos kündigte an, dass am Ende der Kommissionsarbeit ein „handlungsorientiertes Ergebnis“ stehen solle.

Mitglieder der CDU-Fraktion und des SoVD Niedersachsen, bei dem Gespräch vertreten auch durch die 2. Landes-

vorsitzende Ursula Pöhler, die Leiterin der Abteilung Sozialpolitik, Meike Janßen und ihre Vertreterin Birgit Kloss, wollen regelmäßig gemeinsame Gespräche über aktuelle Fragen der Sozialpolitik führen. Zudem soll es ein Spitzengespräch mit Sozialministerin Ursula von der Leyen geben. som

„Der Kunde entscheidet, was für ihn richtig ist“

Winfried Jungius ist Berater des BHW im Stadtbüro des SoVD Niedersachsen

Die Menschen sind unzureichend informiert, was die Themen Haus, Geld und Vorsorge angeht - das fällt ihm bei seiner Beratertätigkeit jeden Montag im BHW-Stadtbüro im SoVD-Haus in Hannover immer wieder auf. Doch zum ehrlichen und offenen Beraten ist Winfried Jungius ja da, und genau das ist seine Stärke. „Eine gute Beratung zeichnet sich dadurch aus, dass man die Wünsche und Ziele des Menschen kennen lernt und sich daran orientiert. Der Kunde entscheidet, was für ihn richtig ist - nicht ich. Aber ich kann ihm helfen, sich in der Vielzahl der Möglichkeiten zurechtzufinden.“

Im Stadtbüro begegnet er jüngeren wie älteren SoVD-Mitgliedern und macht dabei folgende Beobachtung: „Die Älteren unterliegen oft dem Irrtum zu glauben, sie hätten keine Möglichkeiten mehr, noch zu

profitieren, dabei gibt es die Wohnungsbauprämie auch im Rentenalter. Bei den Jüngeren hingegen ist der Gedanke an Vorsorge noch nicht so ausgeprägt, ihnen geht es verständlicherweise erst einmal um die Gegenwart. Hier muss ich leider immer wieder darauf hinweisen, was sie versäumen.“ Der Aufklärungsbedarf ist hoch.

Auch der SoVD weist auf seiner Internetseite auf das Bausparen hin: „Das Bausparen im Rentenalter ist besonders für diejenigen geeignet, die in den eigenen vier Wänden wohnen und über einen regelmäßigen Sparplan Rücklagen bilden möchten. Die jährliche Rendite lässt sich auf rund vier Prozent pro Jahr mit Hilfe der Wohnungsbauprämie steigern.“

Individuelle Beratung erhalten Sie im BHW-Stadtbüro. SD



Stellt sich auf den Kunden ein: BHW-Berater Winfried Jungius

**BHW-Stadtbüro
im SoVD-Haus Hannover
Herschelstraße 31
30159 Hannover
Montags 9.00-16.00 Uhr**

Blindenhilfefonds eingerichtet

Anträge können formlos gestellt werden

Das Niedersächsische Sozialministerium hat zeitgleich mit dem Start des Volksbegehrens gegen die Abschaffung des Landesblindengeldes den vor Monaten angekündigten Blindenhilfefonds eingerichtet und Grundsätze für die „Gewährung von Leistungen aus dem Landesfonds für blinde Menschen“ bekannt gegeben.

Der SoVD Niedersachsen lehnt den Blindenhilfefonds zwar grundsätzlich ab, aber die Mitglieder des SoVD, die als Leistungsempfänger in-

frage kommen, können sich den Beratungszentren des SoVD oder im Internet (www.ms.niedersachsen.de) über die Möglichkeit der Antragstellung informieren.

Ein Anspruch auf Gewährung einer Leistung aus dem Blindenhilfefonds besteht nicht. Die Bewilligungsbehörde entscheidet nach Ermessen im Rahmen der Haushaltsmittel. Die Voraussetzung für die Bewilligung der Leistungen muss nach dem 31. Dezember 2004 eingetreten sein. Angesprochen sind vor allem Blinde und Seh-

behinderte aus Niedersachsen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben. som

Anträge können ab sofort formlos gestellt werden an:

**Niedersächsisches
Landesamt für Soziales,
Jugend und Familie,
Marienstraße 8,
27283 Verden (Aller),
Tel.: 0 42 31 / 1 40;
Fax: 0 42 31 / 1 41 53;
E-Mail:
poststellelverden@
ls.niedersachsen.de**

Marfan-Syndrom: Die unerkannte Krankheit?

Der SoVD Celle konnte Mitglied mit Kindern helfen

„Mit 30 Jahren schon Rentnerin?“ mögen sich manche Menschen wundern, wenn sie Frau W. aus Celle sehen, denn die junge Frau sieht gesund aus. Doch nicht alle Krankheiten sind sichtbar. Dazu gehört auch das Marfan-Syndrom.

Das Marfan-Syndrom bleibt leider häufig unentdeckt und kann zum plötzlichen Tod führen. Es ist eine genetisch bedingte Erkrankung des Bindegewebes und tritt mit einer Häufigkeit von 1:10 000 auf. Das veränderte Bindegewebe hat verschiedene Auswirkungen auf das Organsystem.

Am Skelett tritt häufig eine Fehlstellung der Wirbelsäule und eine Verformung des Brustbeins auf, was zu Beeinträchtigungen anderer Organe, z. B. Herz und Lunge, führen kann. Am Auge kann es zu Linsentrübungen oder Netzhautablösungen bis hin zum völligen Erblinden kommen. In der Lunge können sich Blasen im Gewebe bilden. Wenn sie platzen und ein Zusammenfallen der Lunge bewirken, kann es zu lebensbedrohlicher Atemnot führen.

Häufig ist die Diagnose „Marfan-Syndrom“ nur möglich, wenn mehrere Ärzte zusammenarbeiten, da das Krankheitsbild verschiedene Organe betreffen kann. Die Behandlung sollte daher durch ein Ärzteteam erfolgen, das den Patienten disziplinübergreifend betreut, koordinieren sollte das der Hausarzt.

Da die größten Gefahren im

Herz- und Gefäßbereich liegen, kommt den Kardiologen eine besondere Rolle bei der Behandlung zu, denn hier geht es um das Verhindern lebensbedrohlicher Komplikationen. Auch der Orthopäde und Augenarzt sollte regelmäßig für Kontrolluntersuchungen aufgesucht werden.

Ein umfassendes Wissen über die Erkrankung kann den Patienten helfen, damit umzugehen und den Lebensstil anzupassen. Ein großer Schritt zum Schutz der eigenen Gesundheit sind die regelmäßigen Kontrolluntersuchungen. Für den Notfall sollten Patienten die letzten Untersuchungsberichte sammeln.

Der SoVD hilft bei Anträgen auf Feststellung beim Grad der Behinderung. Auch die drei Kinder von Frau W. sind am Marfan-Syndrom erkrankt, für zwei von ihnen konnte der SoVD Celle unbefristetes Pflegegeld erwirken sowie eine Dauerrente für Frau W. Die Kinder sind auf Krankengymnastik angewiesen - hier hat der SoVD erfolgreich Widerspruch gegen die Krankenkasse eingelegt, die die Kostenübernahme zunächst abgewiesen hatte. Auch die Schwerbehindertenausweise für alle vier betroffenen Mitglieder konnte der SoVD erwirken. SD

**Weitere Informationen
zum Marfan-Syndrom:
Marfan Hilfe e. V.
Marthastraße 10, 51069 Köln
Tel./Fax: 02 21 / 6 80 56 83
www.marfan.de**

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (05 11) 70 14 80,
Fax: (05 11) 70 14 87
E-Mail: info@sovd-nds.de,
www.sovd-nds.de

Redaktion:

Sandra Deike, Tel.: (05 11) 70 14 85 4
E-Mail: presse@sovd-nds.de
Fotobearbeitung: Barbara Linse

Layout, Druck und Vertrieb:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Kassel
Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

VERANSTALTUNGEN / TIPPS

Mit Charme am nostalgischen Mikrophon

Die Dresdner Salondamen im Schützenhaus Bad Sachsa

Die Karten sind restlos ausverkauft. Als sich fünf Damen mit kirschroten Kleidern, Netzhütchen und schwarzer Spitze ihren Weg durch den Saal zur Bühne bahnen, setzt schlagartig der Applaus von 112 Besucherinnen und Besuchern ein und die Damen nehmen ihre Instrumente in Besitz. Klavier, zwei Violinen, Klarinette, Saxophon und Cello tönen in den nächsten 2 Stunden mal kess, mal schwermütig in die Besucherohren. Mit dem Programm „Frauen sind keine Engel“ treten die Dresdner Salondamen zum ersten Mal im Schützenhaus Bad Sachsa auf. „Kann denn Liebe Sünde sein?“ fragen sie anmutig und beweisen auch mit ihren Stimmen, dass sie die Lieder aus den 20er, 30er und 40er Jahren mit Haut und Haar lieben. Nichts klingt abgeleiert – im Gegenteil: überraschende Gesangspassagen aus dem Hintergrund geben den gut bekannten Stücken eine frische Farbe, ohne ihr Wesen zu verändern. Jede Ansage in das nostalgische Mikrophon führt charmant und augenzwinkernd auf das nächste Lied hin, und so ahnen viele der Besucher bereits, was folgen wird. „Liebe“ – das



Die Dresdner Salondamen: „Haben Sie schon mal im Dunkeln geküsst?“

Motto des Abends – wird in allen Variationen durchgespielt: „Beim ersten Mal, da tat's noch weh“, „Er hieß Waldemar“ oder „Haben Sie schon mal im Dunkeln geküsst?“ sind nur einige davon. Die Stimmen und die Intonation ergänzen sich auffallend harmonisch, kein Instrument, das dominieren möchte – die Darbietung ist Harmonie pur, sogar darstellerisch gibt es viele Details zu erleben: ein bedauerndes Kopfschütteln, ein verwehelter Blick, ein komplizierten-

haftes Lächeln. Nach der Pause treten die Konzertmusikerinnen noch einmal in neuer Garderobe auf, diesmal sind die Kleider, Hüte und fingerlosen Handschuhe türkisfarben, charmante Ausrufe der Herren werden ebenso charmant erwidert. Das Publikum ist begeistert: „Man merkt, dass sie mit Leib und Seele dabei sind!“ sagt eine Besucherin. Am Ende gibt es zwei Zugaben: „Nur nicht aus Liebe weinen“ und „Merci, mon ami“. Was bleibt, ist sehnsüchtiges Seufzen. **SD**

Der SoVD-Buchtipp: Leben! 1013 Ratschläge, die man wirklich braucht

Manchmal sind es die kleinen Fragen des Alltags, die schnell eine Antwort erfordern und die jeder kennt: Wie finde ich die richtige Matratze für mich? Wie bohre ich ein Loch in Fliesen? Was tun bei Grubeleien? Was ist, wenn der Nachbar nervt? Wie kann man Gicht vorbeugen? Wie finde ich den richtigen Pflegedienst? Wie schlichte ich einen Kinderstreu? Darf ich Spinat aufwärmen? Was sollte ich bei einer Partnerschaftsanzeige beachten? Was ist der Unterschied zwischen Fruchtsaft, Direktsaft, Fruchtnektar und Fruchtsaftgetränk? Wie ruft man den Service im Restaurant? Was enthalten Putzmittel? Wie halte ich Ordnung auf dem Schreibtisch? Welche Ausreden für's Zuspätkommen sind die besten?



Der Verlag Gräfe & Unzer ist bekannt für seine praxistauglichen Ratgeber – dies ist einer, der die berühmten Haushaltsbücher aus den 60er Jahren ablöst und sich dabei unterhaltsam wie ein Schmöker liest. Das dicke Großformat ist übersichtlich in neun Kapitel unterteilt. Die Ratschläge werden ergänzt durch Illustrationen der wichtigsten Handgriffe, Ideen für kreative Pausen, einen

Alltagsknigge sowie Notfallnummern und SOS-Tipps. Für den schnellen Zugriff gibt es das umfassende Register und die „100 Ratschläge für jeden Tag“. Fazit: Das Buch enthält einige „Tipps“, die ein bisschen zu selbstverständlich sind, als dass man sie veröffentlichten müsste. Aber insgesamt eine vergnügliche Lektüre für die Tücken des Alltags.

Leben! Das Hausbuch von GU. 1013 Ratschläge, die man wirklich braucht. Verlag Gräfe & Unzer. 624 Seiten. 16,90 Euro.

NRW und Niedersachsen gemeinsam in der Türkei

SoVD-Mitglieder auf einer Reise des Kooperationspartners TCI

Fast 50 SoVD-Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen flogen vom 10.-17. April 2005 gemeinsam an die Türkische Riviera. Als SoVD-Ansprechpartner begleitete Landesschriftführer Manfred Grönda mit seiner Frau Helga die bunt gemischte Reisegruppe, von denen die jüngste 28 Jahre alt war, die älteste 84. „Die Gruppe hat wunderbar zusammen harmoniert“, sagt Grönda, „und es war toll, Land und Leute zu erleben.“



Das Reiseteam in der antiken Stadt Ephesus

Die Schüle dürfen und die Schuluniform dazu beiträgt, dass – nicht wie bei uns – der Status durch Kleidung gar nicht erst aufkommt.“ Auch über den EU-Beitritt wurde diskutiert. „Was auch immer die Zukunft bringen wird, die EU-Beitrittsdiskussionen in

der Türkei haben das Schul- und Verkehrssystem bewegt.“

Wem nach den beeindruckenden Ausflügen noch nach einer Woche Badeverlängerung zumute war, konnte den Strand bei Belek und das warme Wasser an den Kiesstränden genießen. **SD**

Juni-Veranstaltung im SIZ Umgang mit Schwerhörigkeit bei Senioren

Das Problem ist in unserer Gesellschaft weitgehend unbeachtet, doch Schwerhörigkeit im Alter ist weit verbreitet. Rolf Erdmann, Vorsitzender des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten Niedersachsen e. V., wird in seinem Vortrag besonders die Probleme schwerhöriger und ertaubter Senioren herausstellen, wobei ein Schwerpunkt die Situation hörgeschädigter Patienten, die zusätzlich pflegebedürftig sind, sein wird.



Umgang mit Schwerhörigkeit bei Senioren
Donnerstag, 9. Juni 2005
Referent: Rolf Erdmann

Die Teilnahme ist kostenlos. Informationen und Anmeldung:

SoVD Niedersachsen
SIZ – Sozialinformationszentrum, Herschelstraße 31, 30159 Hannover
Elke Gravert, Tel.: 05 11 / 701 48 73, elke.gravert@sovd-nds.de

REISE - INFO - COUPON
GEMEINSAM STATT EINSAM - REISEPROGRAMM DES SOVD NIEDERSACHSEN MIT DEM BEWÄHRTESTEN REISEVERANSTALTER TCI.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Bitte einsenden an:
- SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31
30159 Hannover
Veranstalter:
- TCI Reise & Service, Schulstraße 26,
27612 Loxstedt-Stoel

Bitte schicken Sie mir: Prospekt über
 Pommern China Algarve
oder fordern Sie die Prospekte einfach an per E-Mail:
sopr@tcireise.de oder per Telefon: 05 11 / 70 148 - 51, Fax 70 148 - 70

RADWANDERN UND ERLEBNIS-URLAUB IN POLEN

POMMERN • DANZIG • MASUREN

Kombinierte Bus- und Radwanderreise vom 4. bis 12. Juli 2005

Diese Reise führt Sie entlang der polnischen Ostseeküste und wird zum Streifzug durch herrliche Landschaften und geschichtsträchtige Städte. Weite Ebenen, dunkle Wälder und kristallklare Seen im Wechsel mit prachtvoll restaurierten Städten und wertvollen Baudenkmäler sind Ihre Begleiter, wenn Sie mit Ihrem eigenen Rad (Reise auch ohne Teilnahme am Radprogramm buchbar) durch dieses faszinierende Land radeln.

Erleben Sie unberührte Naturschönheiten wie die berühmte Bernsteinküste, die kaschubische Schweiz sowie natürlich die Masurischen Seen. Eine Schifffahrt auf einem der Masurischen Seen gehört ebenso zum Programm wie der Besuch der Heiligen Linde. Besuchen Sie das zauberhafte Polen.

Leistungen lt. Prospekt (Busrundreise, gute Mittelklassehotels, Halbpension, Rad- und Busausflüge, Reiseleitung, Versicherungen) Reisepreis: ab EUR 745,- (9 Tage) im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag.



GLANZLICHTER CHINAS

Kultur- und Erlebnisreise vom 11. bis 19. Nov. 2005 mit Verlängerungsmöglichkeit

Entdecken Sie das Reich der Mitte: Die berühmten Baudenkmäler Pekings aus der Zeit der Ming-Dynastie, die zu bewundernde Große Mauer, und die „Verbotene Stadt“ werden Sie ebenso begeistern wie die weltberühmte Terrakotta-Armee in Xian und die „Supercity“ Shanghai als quirliges Handelszentrum mit kolonialer Altstadt, Teehaus und Yu-Garten. Und wenn Sie wollen, können Sie noch das „Romantische China“ mit dem malerischen Li-Fluss, Reisterrassen und unvergessliche Ausflüge sowie eine Wandertour erleben.

AUSFLUGSBEISPIELE:
Peking: Himmelstempel, Kaiserpalast, Sommerpalast, Große Mauer, u.v.m. Shanghai: Jadebuddha-Tempel, Promenade Bund u.v.m., z. T. inklusive. Erlebnispaket: Fahrrad-Rikschatour, Teezeremonie etc.

Leistungen lt. Prospekt (z. B. Bahnreise Flug ab Frankfurt, gute Mittelklassehotels, Rundreise, Reiseleitung ab Deutschland u.v.m.) Reisepreise (Doppelzimmer): ab EUR 1.295,- (9 Tage), Ausflugs-/Erlebnispaket EUR 195,- Romantisches China (5 Tage) EUR 445,-

Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis
ab 745,- Euro
(im Doppelzimmer, Einzelzimmer mit Zuschlag)

Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis
ab 1.295,- Euro
(im Doppelzimmer, Einzelzimmer mit Zuschlag)

ALGARVE

Erlebnis- und Kulturreise nach Portugal vom 16. bis 23. Nov. 2005 mit Verlängerungsmöglichkeit bis zum 30. Nov. 2005

...kommen Sie mit uns an die Algarve und genießen Sie herrliche Urlaubstage im bekannten **4-Sterne Hotel RIU Falesia** direkt an Portugals Sonnenküste. Das angenehme Atlantikklima und der Zauber der Vergangenheit dieser Region lassen diese Reise zu einem Erlebnis werden. Landschaftlich beeindruckend ist die Algarve mit ihren schroffen Felsformationen und den anbräunenden Fluten des Atlantischen Ozeans. Schöne Badeorte und Fischerdörfer werden umrahmt von grünen Hinterland. **Reise-Rücktrittskosten-Versicherung und Reise-Krankenversicherung inkl. Notruf inklusive!**

AUSFLUGSBEISPIELE:
Europas Südwestspitze Cabo de Sao Vicente, Lissabon, Armacao de Pera + Albufeira, Portugiesischer Markt Loulé und San Lorenzo (inkl.), Monchique/Silves „Rote Maurenburg/Mineralquellen“

Leistungen lt. Prospekt (Charterflug, RIU-Hotel, umfangreiche Halbpension, 1 Halbtagsausflug, Versicherungen, Reiseleitung, u.v.m.) Reisepreis: ab ca. EUR 595,- im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag, Verlängerungswoche ab ca. EUR 225,-

Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis
ab 595,- Euro
(im Doppelzimmer, Einzelzimmer mit Zuschlag)